

## Talsperre Neunzehnhain II

Staumeisterei Neunzehnhain, Neunzehnhainer Str. 12, 09514 Pockau-Lengefeld  
Telefon: 037367/3300 | E-Mail: SM.Neunzehnhain@ltv.sachsen.de  
www.talsperren-sachsen.de



2011



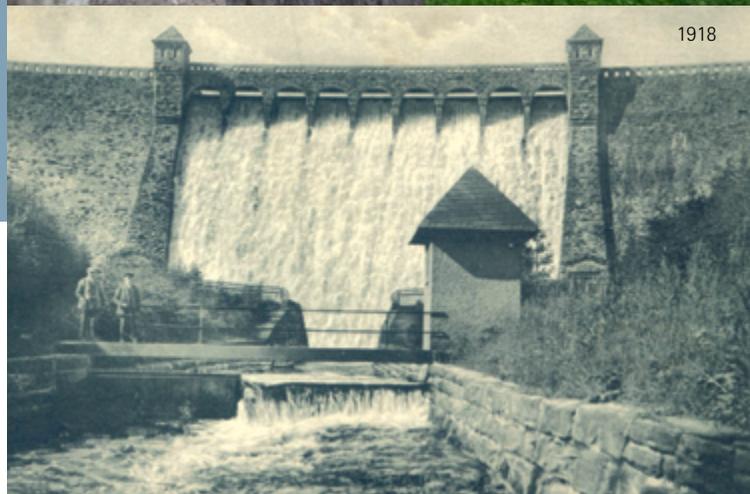
## Die Sanierung der Talsperre Neunzehnhain II (1996–2000)

Nach rund 80 Jahren ununterbrochenem Betrieb musste die Talsperre Neunzehnhain II grundlegend saniert werden. Alterungsprozesse hatten die Staumauer angegriffen. Außerdem mussten die technischen Einrichtungen der Talsperre auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden.

Nach der vollständigen Entleerung der Talsperre begannen am 19.06.1996 die Sanierungsarbeiten an der Talsperre. Der Schutzmantel, der auf der Wasserseite auf die Bruchsteinmauer aufgebracht war, wurde abgebrochen. Außerdem wurden die vorgelagerten Nassschächte abgerissen, die als Entnahmeanlagen genutzt wurden.

Der neue Mantel besteht aus drei Schichten. Zuerst kommt eine Ausgleichs- und Verstärkungsschicht aus Beton, die mit der Bruchsteinmauer über Halteanker verbunden ist. Dann folgt eine durchlässige Drainageschicht aus Ziegelmauerwerk. Darauf wurde die Dichtwand aus Stahlbeton aufgebaut. Die Staumauer erhielt am Mauerfuß einen Kontrollgang. Hier befinden sich wichtige Messeinrichtungen zur ständigen Überwachung des Bauwerkes.

Die Luftseite der Staumauer sowie die Mauerkrone wurden denkmalgerecht saniert. So wurden unter anderem auch die beiden Kronenhäuser wieder aufgebaut. Damit ist das historische Erscheinungsbild der Staumauer wiederhergestellt.



1918



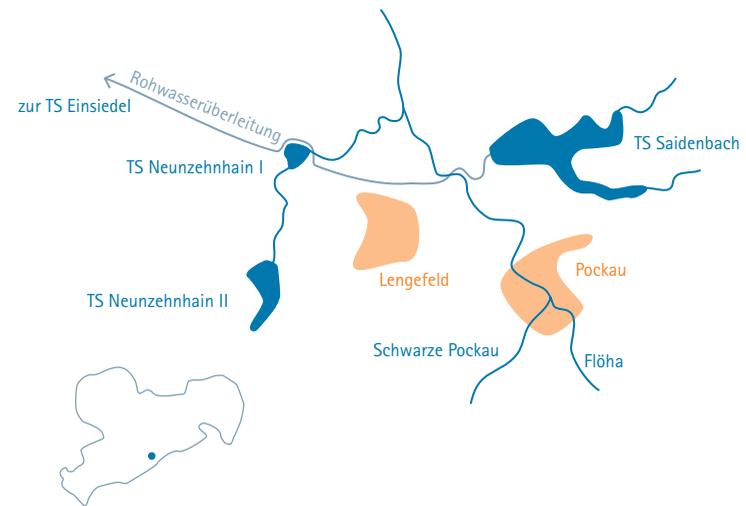
## Die Talsperre Neunzehnhain II



### Impressum

**Herausgeber** Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen  
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna  
Telefon: +49 3501 796-0, Telefax: +49 3501 796-116  
E-Mail: presse@ltv.sachsen.de  
Internet: www.talsperren-sachsen.de  
**Redaktion** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
**Redaktionsschluss** Mai 2014  
**Fotos** Landestalsperrenverwaltung, Fotograf Kirsten Lassig,  
Luftbild: Stefan Unger, Zschorlau  
**Auflagenhöhe** 2.500 Exemplare  
**Gestaltung** VOR Werbeagentur Dresden  
**Druck** VDD AG, Großschirma OT Siebenlehn  
**Papier** 100 % Recycling-Papier

**Hinweis** Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.



## Die Talsperre Neunzehnhain II

Die Talsperre Neunzehnhain II wurde zwischen 1911 und 1914 im Bornwald in der Nähe von Pockau-Lengefeld im Erzgebirge gebaut. Noch kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurde sie in Betrieb genommen. Durch die rasante Industrialisierung des Chemnitzer Raumes Ende des 19. Jahrhunderts und das enorme Bevölkerungswachstum jener Zeit, stieg der Wasserverbrauch rasch an. Die erst 1908 eingeweihte Talsperre Neunzehnhain I konnte bereits drei Jahre später den Wasserbedarf nicht mehr decken – und bekam deshalb eine größere Schwester zur Seite gestellt.

Nach dem Bau wurde die Talsperre Neunzehnhain II mit den benachbarten Talsperren Neunzehnhain I, Einsiedel und später mit der Talsperre Saidenbach zu einem Verbundsystem zusammengeschlossen. Auch heute stellt das Talsperrenverbundsystem sicher, dass bei längeren Trockenperioden immer ausreichend Trinkwasser vorhanden ist. Der Großraum Chemnitz und viele Städte und Gemeinden aus dem Erzgebirgskreis und dem Landkreis Mittelsachsen werden aus dem Verbundsystem versorgt. Im Jahr werden etwa 20 Millionen Kubikmeter Wasser an das Wasserwerk Einsiedel abgegeben.

Das Wasser der Talsperre Neunzehnhain II ist von nahezu einzigartiger Reinheit. Wenige Trinkwassertalsperren in Deutschland liefern Rohwasser von solch hervorragender Qualität. Damit das so bleibt, gibt es um die Talsperre ein Trinkwasserschutzgebiet mit strengen Regeln. So sind unter anderem Baden, Bootfahren, Zelten und motorisierte Fahrzeuge verboten. Doch die malerische Umgebung mit ihrem dichten Wald zieht zahlreiche Wanderer und Radler an.

## Technische Daten

TALSPERRE EINSIEDEL	
Lage	Pockau-Lengefeld, Erzgebirge
Bauzeit	1911-1914
HYDROLOGIE / NUTZUNG	
Gestautes Gewässer	Lautenbach, Gänsebach
Einzugsgebiet	13,5 km <sup>2</sup>
Kapazität zur Trinkwasseraufbereitung	20 Mio. m <sup>3</sup> /Jahr aus dem Talsperrenverbundsystem
STAUBECKEN	
Stauraum	2,97 Mio. m <sup>3</sup>
Betriebsraum	2,60 Mio. m <sup>3</sup>
Reserveraum	0,30 Mio. m <sup>3</sup>
Außergewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	0,15 Mio. m <sup>3</sup>
Stauoberfläche bei Vollstau	0,29 km <sup>2</sup>
ABSPERRBAUWERK	
Höhenlage der Mauerkrone	526,40 müNN
Höhe über Gründungssohle	38 m
Höhe über Talsohle	33 m
Kronenlänge	280 m
Kronenbreite	5,90 m
Krümmungsradius	227,25 m
Neigung Luftseite / Wasserseite	1:0,58 / 1:0,13
Bauwerksvolumen	51.600 m <sup>3</sup>



Querschnitt des Staudamms

## Die Staumauer

Die denkmalgeschützte Gewichtsstaumauer der Talsperre Neunzehnhain II ist aus Bruchsteinen aufgebaut. Verwendet wurden Glimmerschiefer und Gneis aus der Region. Die Staumauer mit gekrümmter Achse ist 33 Meter hoch, die Mauerkrone etwa 280 Meter lang und fast sechs Meter breit. Sie hat seit der Sanierung auf der Wasserseite eine Dichtwand und einen vorgesetzten Kontrollgang.

Im Untergrund befindet sich relativ gleichmäßig beschaffener Glimmerschiefer. Aufgrund dieser günstigen Gründungsverhältnisse konnte man auf eine besondere Abdichtung des Untergrundes verzichten. Die Bauwerkssohle wurde aus Stampfbeton hergestellt. Darauf wurde die Staumauer aufgemauert.

Charakteristisch für die Staumauer sind die beiden Kronenhäuser. Im Zuge von Umbauarbeiten auf der Mauerkrone wurden diese in den 1950er Jahren jedoch abgerissen. Bei der denkmalgerechten Sanierung wurden die Häuser wieder aufgebaut. Seitdem ist auch die Mauerkrone öffentlich zugänglich.



## Wasserentnahme und Hochwasserentlastung

Die Talsperre Neunzehnhain II staut den Lautenbach und den Gänsebach zu einem 29 Hektar großen See mit einem Fassungsvermögen von fast drei Millionen Kubikmeter Wasser. Das Wasser kann aus fünf verschiedenen Höhen entnommen werden. Damit wird sichergestellt, dass immer das Wasser mit der besten Qualität abgegeben wird. Zunächst fließt es zur Talsperre Neunzehnhain I und von dort zur Talsperre Einsiedel. Auf dem Weg wird Wasser aus der Talsperre Saidenbach beigemischt. Auf diese Weise wird das Wasserwerk Einsiedel stets mit einer gleichbleibend guten Wasserqualität beliefert.

Hochwasser wird an der Talsperre Neunzehnhain II über einen festen Kronenüberfall in der Mitte der Staumauer abgeführt. Dieser ist 45 Meter breit und besteht aus neun Feldern. Am Fuß der Staumauer befindet sich ein Tosbecken. Dort kann sich das tosende Wasser beruhigen, bevor es wieder in den Lautenbach fließt. Bis zu 40 Kubikmeter Wasser pro Sekunde können so abgeführt werden. Die Talsperre Neunzehnhain II hat keinen Hochwasserrückhalteraum und damit keine Funktion für den Hochwasserschutz.